Daniel Milkau: Nendingens jüngster Ortsvorsteher mit frischen Ideen

Daniel Milkau, der neue Ortsvorsteher von Nendingen, spricht über seine Ziele und Herausforderungen in den nächsten fünf Jahren.

Daniel Milkau, der neue Ortsvorsteher von Nendingen, hat mit 36 Jahren eine bedeutende Rolle übernommen. Als Nachfolger von Franz Schilling löst er nicht nur den länger dienenden Amtsinhaber ab, sondern setzt auch einen neuen Akzent in der kommunalen Politik. Der Ortsvorsteher spricht im Interview über Herausforderungen und die Ziele für die Zukunft seiner Gemeinde.

Ein neuer Anfang für Nendingen

In den letzten Jahren war die Beziehung zwischen Nendingen und der Stadt Tuttlingen von Spannungen geprägt. Milkau sieht in seinem Engagement die Chance, die oft angespannten Verhältnisse zu verbessern. „Die Zusammenarbeit funktioniert nur, wenn wir konstruktiv miteinander umgehen“, betont er. Ein frischer Wind und die gemischten Interessen von Nendingen und Tuttlingen erfordern eine gemeinsame Basis, um letztendlich einen positiven Wandel herbeizuführen.

Familie und Beruf unter einen Hut bringen

Die Herausforderungen dieser Position sind vielfältig, insbesondere wenn es um die Balance zwischen Familie, Beruf und den neuen Aufgaben als Ortsvorsteher geht. Milkau weiß um die Veränderungen, die sein neues Amt mit sich bringt: „Mit

Unterstützung meiner Familie und meines Arbeitgebers bin ich optimistisch, dass ich alles miteinander verbinden kann.“

Die Brückensanierung als Kernanliegen

Ein zentrales Anliegen von Milkau ist die Brückensanierung der Landesstraße 277. „Ich möchte, dass Klarheit über die Planungen herrscht und die Kostendeckelung beachtet wird“, erklärt er. Für die Kommunalpolitik ist es wichtig, die Bürger transparent über solche Projekte zu informieren, die nicht nur Nendingen, sondern auch das gesamte Donautal betreffen. Diese Thematik erfordert schnelles Handeln und klare Kommunikation.

Respekt gegenüber den Erwartungen

Milkau ist sich der hohen Erwartungen bewusst, die an ihn als den jüngsten Ortsvorsteher gestellt werden. „Von meiner Erfahrung her wird mein Alter keine Rolle spielen“, erklärt er. Er ist überzeugt, dass der respektvolle Umgang in der Politik von allen Seiten erwartet werden sollte, unabhängig vom Alter des Amtsinhabers. „Ich werde mein Bestes geben, um die Erwartungen zu erfüllen“, fügt er hinzu.

Ein Blick in die Zukunft

Die Bürger von Nendingen können auch auf eine proaktive Amtsführung hoffen. „Ich plane, mich sehr für die Belange der Gemeinde einzusetzen“, so Milkau. Er erkennt die Errungenschaften seines Vorgängers Franz Schilling und will daran anknüpfen, um Nendingen weiter voranzubringen. Die Herausforderungen sind groß, aber mit einem klaren Plan und dem richtigen Ansatz wird er darauf abzielen, das Vertrauen der Bürger zurückzugewinnen und diese entscheidenden Veränderungen umzusetzen.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de